

CDU Vorschlag gefährlich!

Schmalspurlösung bereits vor einem Jahr vom Bund abgelehnt

In der Diskussion um die A 643 wirbt die CDU mit einem „Modell“ dass vom Bundesverkehrsministerium bereits vor einem Jahr abgelehnt wurde. Das in den letzten Tagen immer wieder von der CDU vorgeschlagene „Modell“ mit schmälere Fahr- und Standspuren findet beim Verkehrsministerium keine Anerkennung.

In einem Schreiben vom 23.04.14 an den Vorsitzenden der CDU Gonsenheim hat das Bundesverkehrsministerium auf die Gefährlichkeit und die mangelnde Kapazitäten der Lösung mit verschmälerten Spuren hingewiesen.

Wörtlich heißt es zu diesem Vorschlag: *Dabei ist aber zu beachten, dass mit einer Reduzierung der Fahrstreifen- und Mittelstreifenbreite auch eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit und der Verkehrssicherheit einhergehen. Gleiches gilt für die Reduzierung der Seitenstreifenbreite auf weniger als 2,50 m, da hiernach breite Fahrzeuge auf dem Seitenstreifen nur noch sehr dicht am vorbeifahrenden Verkehr abgestellt werden können.*

„Eigentlich ist es unvorstellbar, dass die CDU und insbesondere Frau Flegel nun mit Nachdruck für eine Lösung werben, die den Pendlern keine Lösung der Verkehrsproblem anbietet sondern neue Staus vorprogrammieren, wundert sich Jürgen Weidmann vom Sprechkreis des Bündnisses „Nix in den Mainzer Sand setzen“. „Grob fahrlässig ist es allerdings eine Lösung zu fordern, die auf der Strecke zu einer ständigen Verkehrsgefährdung durch liegen gebliebene Fahrzeuge führt.

Gegen das Erfolgsmodell 4 + 2, das erwiesenermaßen die Kapazität der Strecke erhöht und die Unfallzahlen deutlich senkt, wird nun eine Schmalspurlösung empfohlen, die beide Bedingungen nach Aussagen des Bundesverkehrsministeriums nicht erfüllt.

„Wir wundern uns schon, welche seltsamen Blüten der Wahlkampf treibt, sagt Sandra Weidmann „Etwas mehr Fairness den Pendlern und potenziellen Wählern gegenüber hätten wir schon erwartet. Undurchsichtig ist die Position der Mainzer CDU zu 4+ 2 . Lobt die CDU doch überschwänglich die Verkehrspolitik in Hessen, dem Bundesland, das auf 340 km Autobahn 4 +2 Lösungen plant. In Mainz aber verdammt sie diese Lösung, die zu spürbaren Verbesserungen des Verkehrsflusses, einer Senkung der Unfallrate und weitaus weniger Kosten für die Steuerzahler führt. Wie kann es sein, dass 4 + 2 in Hessen gut aber 3 km weiter im Mainzer Sand schlecht ist?“ fragt Weidmann.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4+2-Lösung unterstützen möchte, besucht die Homepage www.mainzer-sand.de. Dort finden sich alle wichtigen Informationen, aktuelle Neuigkeiten und Kontaktmöglichkeiten.

Mitglieder des Bündnisses „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“:

ADFC Kreisverband Mainz-Bingen e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände

Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz

Pressemitteilung

Bündnis
„Nix in den
(Mainzer) Sand
setzen!“

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Die Linke, Kreisverband Mainz/Mainz-Bingen
Freie Wähler Mainz
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
Stadt Mainz
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evangelischen Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen